



Christian KEUSCHNI GG

Braucht Wirtschaftspolitik (unabhängige) Forschungsinstitute?

Weis[s]er Salon, Palais Eschenbach, Wien, 10. März 2016

Wirtschaftspolitisches Zentrum · Wien · St. Gallen

www.wpz-fgn.com, office@wpz-fgn.com

- **Forschungsinstitute...**

- spielen **wichtige Rolle** im wirtschaftspolitischen Prozess,
- ziehen hohe **öffentliche Aufmerksamkeit** auf sich,
- und erhalten **öffentliche Finanzierung**.

- **Grundsätzliche Fragen:**

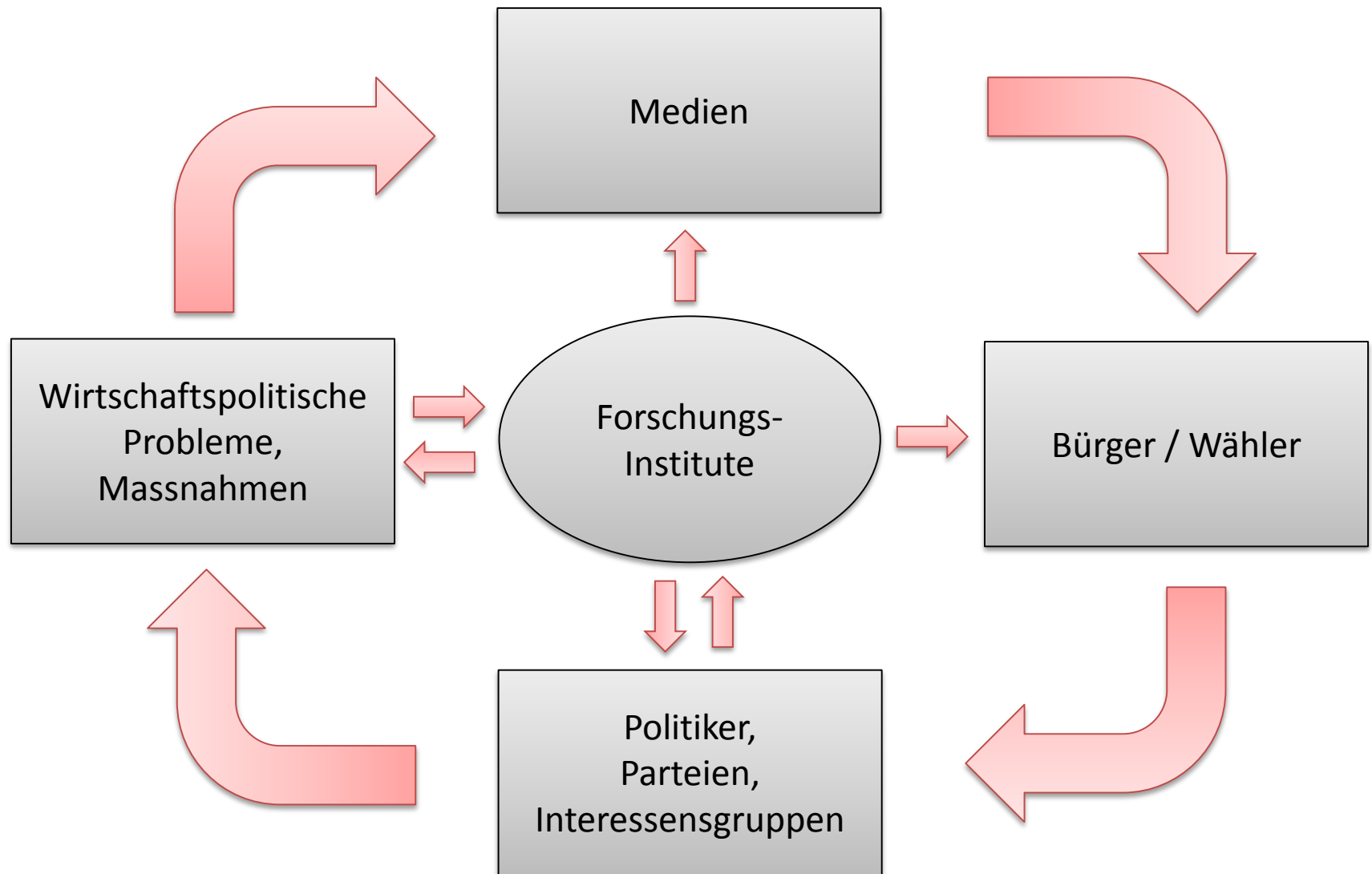
- Markt für wirtschaftspolitische Beratung **richtig organisiert?**
- Welche **Aufgaben**, wem **verantwortlich**, welche **Kontrolle?**

- **Plan des Gesprächs:**

1. Aufgaben, Anreize und Kontrolle der **Forschungsinstitute**
2. Einfluss auf Wirtschaftspolitik über die **Medien**
3. Marktorganisation und **Wettbewerb** in Wirtschaftsforschung
4. **Handlungsempfehlungen**

- **Der Staat:** gehört den **Bürgern**
 - sie wählen **Politiker**, um gemeinsame Anliegen zu organisieren
 - informieren sich über **Medien**, ob eh alles in Ordnung ist
 - es folgt **Bestätigung/Abwahl** bei nächster Wahl
- **Die grossen Konzerne:** gehören den **Aktionären**
 - sie wählen **Manager**, die das Unternehmen führen
 - informieren sich über **Berichte**, ob eh alles in Ordnung ist
 - es folgt **Bestätigung/Abwahl** durch GV oder Aufsichtsrat
- **Das Governance Problem:**
 - Politiker/Manager haben auch ein **Eigeninteresse**
 - haben **Informationsvorteile** gegenüber Bürgern/Aktionären
 - Interessen von Bürgern/Aktionären sind **ständig «in Gefahr»**
 - schlechte **Governance**, schlechte **Ergebnisse**

Rolle der (Wirtschafts-) Forschungsinstitute



- **Medien beeinflussen Politik und Wirtschaft**
 - USA 1930er: **Radio** beeinflusst **öffentliche Ausgaben**
 - +1% Radioempfänger => +0.54% mehr AL-Geld pro Kopf
 - **direkter Effekt** und indirekt über **Wahlbeteiligung**
 - USA, Justiz: ernannte und gewählte Richter
 - **Zeitungen** => Auswahl/Anreize, **nur bei gewählten Richtern**
 - intensivere Berichterstattung => **signifikant härtere Urteile**
 - **Unabhängigkeit**: private vs. staatliche Medien
 - Amtsdauer: 5.2 vs. 12.4 Jahre, Korruption: 2.4 vs. 3.7
 - **Unabhängigkeit**: Eigentum Streubesitz vs. konzentriert
 - Amtsdauer: 5.3 vs. 10.8 Jahre, Korruption: 2.4 vs. 3.7
 - **Unternehmenskontrolle**: russische Konzerne
 - 1 Artikel in Financial Times oder Wallstreet Journal ist bis zu 40 Mio.\$ wert, **Fehlverhalten sinkt** um 5%-Punkte
- **Auch in Wirtschaftspolitik**
 - Einfluss durch **Information der Öffentlichkeit**

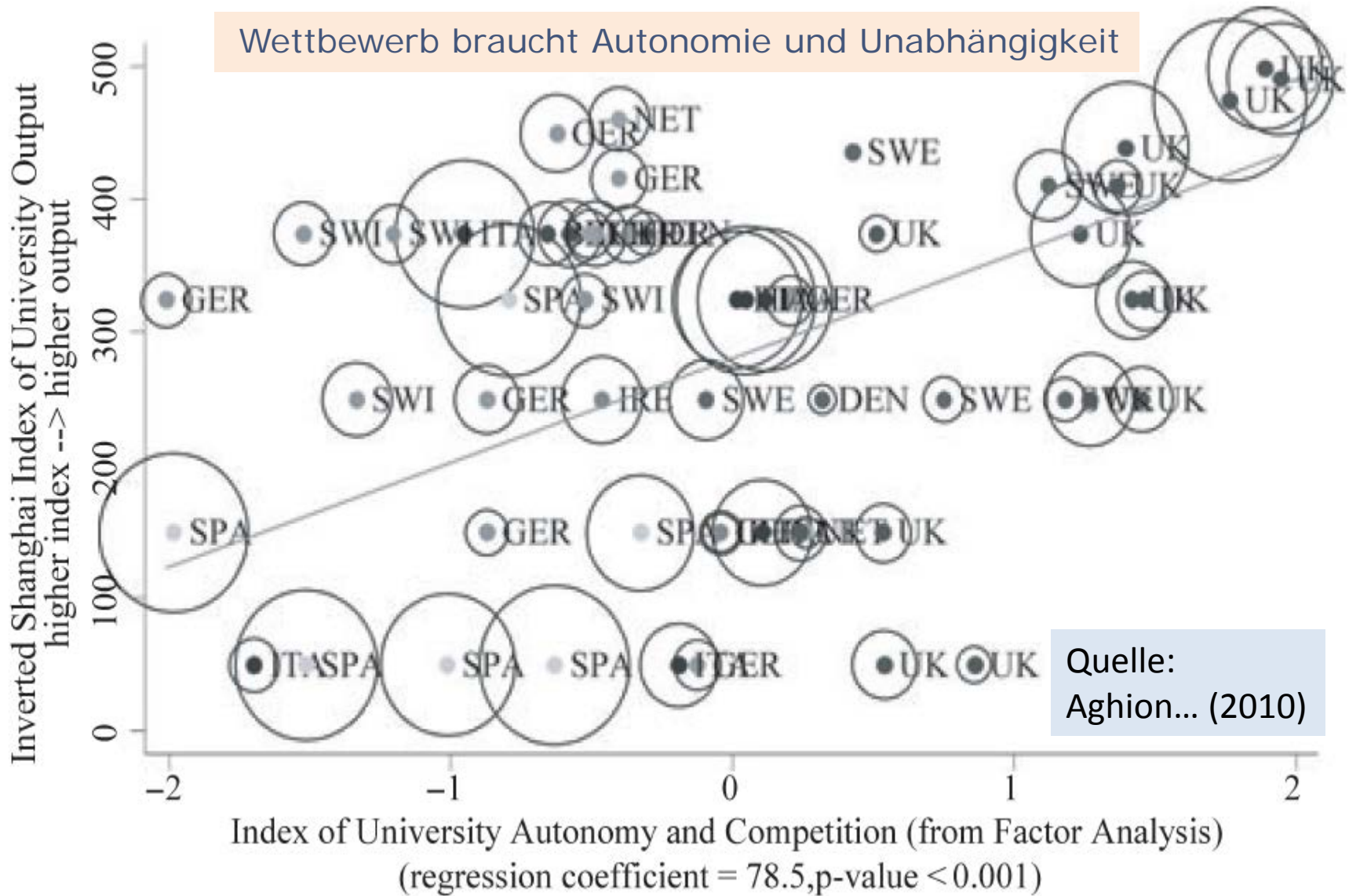
- **Medien und Wirtschaftspolitik**
 - **Forschungsinstitute** analysieren und evaluieren
 - **Medien** berichten über Ergebnisse der Wirtschaftsforschung
 - **Politik** braucht Wähler, reagiert auf Berichterstattung
 - **Öffentlichkeit** wählt und trifft Richtungsentscheidungen
- **Auftrag und Leistungen der Forschungsinstitute**
 - **Analyse** wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme
 - eigenständiges **Forschungsprogramm** vs. Auftragsforschung
 - **Evaluierung** wirtschaftspolitischer Maßnahmen
 - von Grundlagenforschung zur Anwendung: **Wissenstransfer**
 - Anschlussfähigkeit an Grundlagenforschung der Universitäten
 - **Information** der Öffentlichkeit bei öffentlichen Gütern
 - **Grundfinanzierung** ca. 60%, Rest Auftrags-/Antragsforschung
 - **Anspruchsgruppen**: Bürger/Steuerzahler; Wissenschaft, Ministerien, Auftraggeber, internationale Organisationen

▪ Leistung und Verantwortlichkeit

- **Unabhängigkeit** in Finanzierung und Arbeitsprogramm
 - mangelnde Unabhängigkeit führt zu Fehlentwicklungen
 - Beispiele: Justiz, Notenbank, Medien, Wissenschaft
- **Wettbewerb** => Innovation: freier Zutritt, gleich lange Spiesse
 - Wettbewerb => Leistung: Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Sport
- unabhängige **Evaluierung** des öffentlichen Auftrags
 - Selbstevaluierung dient Eigeninteressen statt öffentlichem Auftrag
- öffentliche **Auftragsvergabe** ohne Anbieterdiskriminierung
 - Vorteile des Wettbewerbs: mehr Leistung für gleiches Steuergeld

Wettbewerb der Universitäten

Wettbewerb braucht Autonomie und Unabhängigkeit



Fragen zu den Forschungsinstituten in Österreich

- **Unabhängigkeit**
 - Institute **evaluieren** kritisch die Politik der **eigenen Geldgeber**
 - Institute **organisieren** ihre **eigene Evaluation** selbst
- **Wettbewerb**
 - «**Marktanteile**» WIFO, IHS & Kleinere an Basisfinanzierung
 - Verteilung Basisfinanzierung und **Wettbewerbsneutralität**
- **Wissenstransfer**
 - Nutzung der **Hochschulausgaben** für Grundlagenforschung
 - **beidseitige Verzahnung** Forschungsinstitute **mit Universitäten**
 - in D: Präsidenten + **Bereichsleiter** sind Uni-Professoren
- **Information der Öffentlichkeit**
 - Medienimpact Institute und **Meinungsdominanz**
 - welche **Qualität**? Rolle **Prognose**? **Leitartikel** vs. Wortspende?
- **Ökonomen-Ranking Österreich: 3 Kriterien**
 - **Medienimpact**, **Forschungszitate**, Befragung «**Ratsuchende**»
 - 3 Beste: 1 **Zitationskaiser**, 1 **Allrounder**, 1 **Medienkaiser**

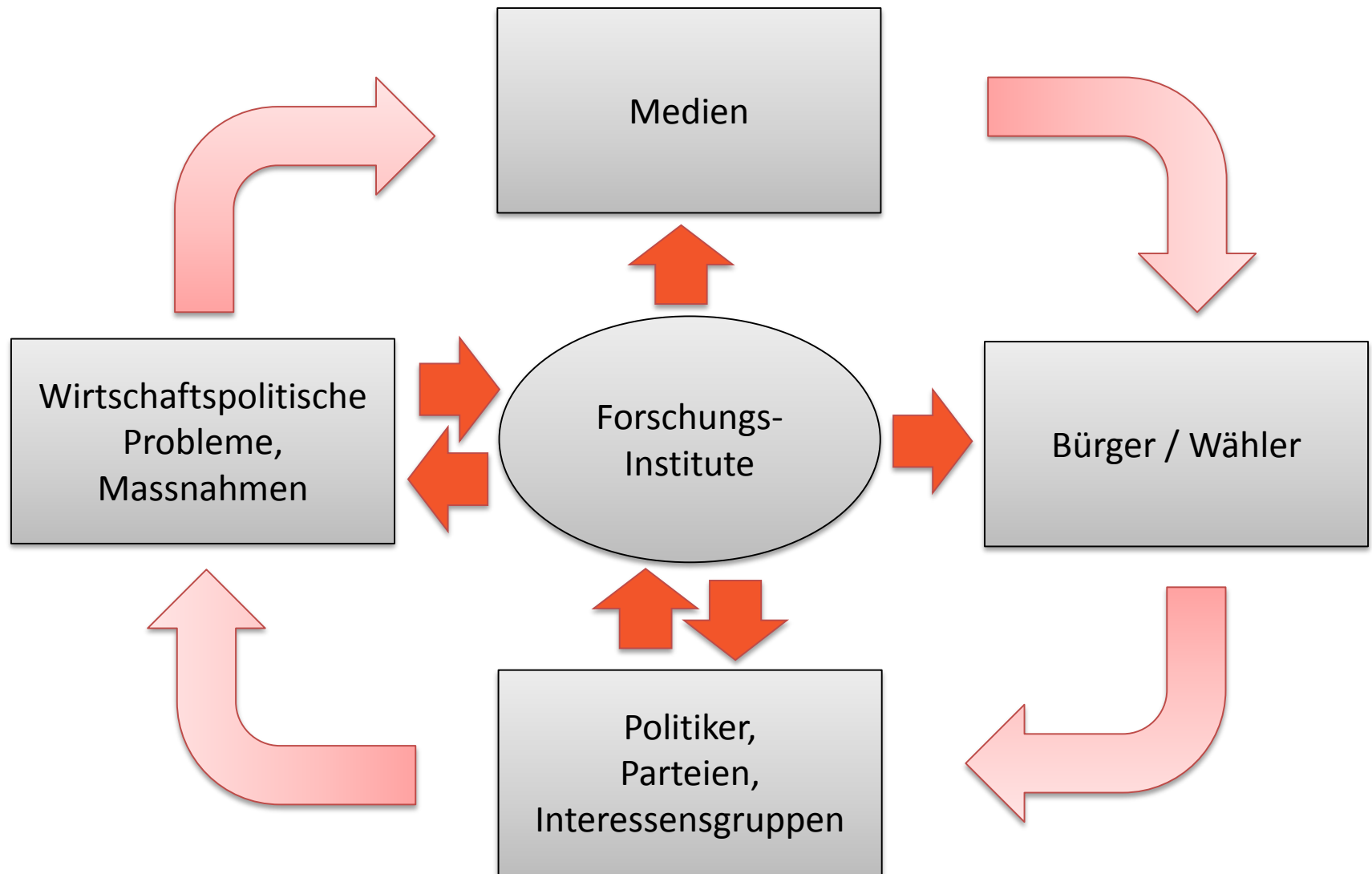
▪ Das Leibniz Modell

- **Grundfinanzierung** durch **Leibniz Gesellschaft**, nicht Ministerien
- Auftrag und Kriterien der Evaluation
 - Qualität Forschung nach **akademischen Maßstäben**
 - wiss. **Beratung**, Dienstleistungen, Information Öffentlichkeit
 - **Vernetzung Universitäten**, Nachwuchs, internationale Ausstrahlung
- mind. alle 7 Jahre unabhängige **Evaluation** durch **Senat**
- Evaluierung mit **Konsequenzen**: HWWA ausgeschieden

▪ Folgen:

- noch engere **Verzahnung mit Universitäten**
 - Bereichsleiter sind **Professoren**, gemeinsame **Forschungsprojekte**
 - **Investitionen**: Dissertationen, Gastprogramme, Summer Schools
 - Aufschwung der **Forschungsleistungen**, bis nach Österreich!
- scharfer **Wettbewerb** der Institute
- internationale **Ausstrahlung** weit über die Grenzen

Reform der (Wirtschafts-) Forschungsinstitute



- **Reform und Strategie der Forschungsinstitute**
 1. **Unabhängige Finanzierung** und Evaluation durch FWF
 - Übertragung der Budgetmittel
 2. **Ausschreibung und Evaluierung** alle 5 Jahre
 - gleiche Grundfinanzierung an **mindestens 2 Institute**
 - Evaluationskriterien: Erfolg **Forschungsprogramm**, **Information** der Öffentlichkeit, Beiträge zum **Wissenstransfer**
 - würde auch **Auswahl der Direktoren** positiv beeinflussen
 - **Too big to fail?** Prinzipiell muss auch das WIFO ersetzbar sein...
 3. **Anschubfinanzierung** für kleine Institute (Start-ups)
 - **Innovation**, Förderung des **Wettbewerbs bei Ausschreibung**
 - Wettbewerb als **Entdeckungsverfahren** auch in Wirtschaftspolitik

▪ Vorteile einer Reform

1. **Meinungsvielfalt** durch mehr Wettbewerb
 - mindert **Ideologisierung** der Diskussion
2. **Unabhängigkeit** stärkt Objektivität
 - durch **unabhängige Finanzierung** und **Evaluation**
3. **Wettbewerb** fördert Qualität der Wirtschaftspolitik
 - Steuerzahler erhält **mehr Wert für gleiches Geld**
 - realisiert **Zusatznutzen** der Grundlagenforschung
 - führt zu **besserer Politik** und mehr Wachstum/Wohlfahrt

▪ Nachlese:

- Die Rolle der Forschungsinstitute,
 - **Standpunkte zur österreichischen Wirtschaftspolitik**, Kapitel 21 in Keuschnigg, 2015, Passagen Verlag
 - Ziele und Strategie des **Wirtschaftspolitischen Zentrums WPZ**

▪ **Kontakt:** www.wpz-fgn.com, C.Keuschnigg@wpz-fgn-com